



Luther-Filmdenkmal

## **E**vangelische!

Daß immer weitere Kreise unseres Volkes sich der Kirche entfremden, ist eine schmerzliche Tatsache, die angesichts des Kirchenbesuchs nicht bestritten werden kann. Zudem folgen viele von denen, die sich noch zur Kirche halten, damit nur einer guten alten Sitte oder gar einer gewissen konventionellen Verpflichtung, nicht aber einem innerlichen religiösen Bedürfnis.

Demgegenüber klagen viele gut kirchlich Gesinnte über mangelnde Aktivität in den eigenen Reihen, ja bei der Kirche selbst. Sie halten dafür, daß man in denen, die nicht oder nicht gern zur Kirche kommen, religiöse Empfindungen und kirchliches Interesse erwecken müsse, und sie suchen heißen Herzens nach Mitteln und Wegen, auf denen dies geschehen könnte.

**Gibt es noch eine Möglichkeit, an die Massen des Volkes heranzukommen und sie seelisch zu beeinflussen?**

Jawohl, es gibt drei solcher Mittel zur Einwirkung auf die Massen: Die Presse, den Rundfunk und den Film! Ueber die beiden ersteren soll hier nicht gesprochen werden, weil das dazu Berufeneren überlassen werden soll, wohl aber vom Film.

### **Der Film, ein Mittel für die Kirche?**

Geht nicht gerade die allgemeine Klage kirchlicher Kreise dahin, daß der Film das Volk kulturell schädige und seelisch verderbe? Wir wollen uns hier auf keine Polemik einlassen. Wenn aber jene Behauptung richtig ist, so ist sie die denkbar stärkste Anerkennung der Macht des Films, auf Geist und Seele einzuwirken.

Es kann auch nicht unsere Aufgabe sein, zu untersuchen, wie der Film sich entwickelt hätte, wenn die Kirche von vornherein dies gewaltige Instrument nicht abgelehnt, sondern für ihre Zwecke benützt hätte. Wir wollen weder klagen noch anklagen, sondern nur

**alle gut evangelisch Gesinnten auffordern,  
sich mit uns zusammenzuschließen,**

um der modernen Menschheit durch das moderne Mittel des Films die evangelisch-religiöse Gedanken- und Empfindungswelt sinnfällig nahezubringen.

In wem wäre diese seelische Welt besser, tiefer, vollkommener verkörpert als in unserem Dr. Martin Luther! Wenn es gelingt, nicht nur sein Leben, sondern auch sein Kämpfen und Werden, sowie das Wesen und den Geist seines gewaltigen Werkes, der Reformation, in würdiger, packender, die Herzen mitreißender Art so im Film darzustellen, daß die Zuschauer alles miterleben, mitdenken, mitfühlen, dann ist ein tiefer, nachhaltiger Einfluß auf ungeheure Massen von Menschen gewiß.

### **Unserem Lutherfilm wird das gelingen.**

Das Manuskript ist von Herrn Hosprediger D. Doehring-Berlin verfaßt, alle Einzelheiten der Aufnahme und der Betertung unterliegen der Prüfung und Entscheidung eines vom Präsidium des Evangelischen Bundes bestellten Ausschusses in den der deutsche Evangelische Kirchenausschuß einen Kommissar entsendet. Die Herstellung des Films erfolgt mit den künstlerischen und technischen Einrichtungen des größten deutschen Filmkonzerns. Dieser Konzern wird auch unseren Lutherfilm in seinen Theatern aufführen, durch seinen Verleih vertreiben und durch seine amerikanischen Trustverbindungen die Aufführung in Amerika sichern. Somit ist jede nur denkbare Gewähr dafür gegeben, daß **unser Lutherfilm in religiöser, wissenschaftlicher, künstlerischer und technischer Beziehung allen Anforderungen entspricht, und daß er auf ungezählte Massen evangelisatorisch einwirkt.**

Über noch eine weitere Sicherung mußten wir uns und damit unserem Werke verschaffen: daß nämlich alle Einflüsse ausgeschaltet werden, welche etwa eine Beeinträchtigung des Charakters unseres Lutherfilms in ethischer Beziehung anstreben könnten. Wir mußten uns deshalb von dem Film-Großkapital unabhängig machen und die erforderlichen Mittel aus den innerlich interessierten Kreisen der evangelischen Christenheit aufbringen,

**damit unser Lutherfilm aus den Herzen herauswache und in den Herzen immer und immer wieder die Liebe und Dankbarkeit für unseren Luther erwecke und wachhalte.**

Nun kennen wir natürlich sehr wohl die wirtschaftliche Not unserer Tage. Wir wissen auch genau, daß gerade die gut kirchlich gesinnten Schichten unseres Volkes unter dieser Not ganz besonders leiden. Trotzdem rufen wir alle Evangelischen zur Mitarbeit auf, insbesondere die Herren Pfarrer,

die noch immer für eine gut evangelische Sache ein empfehlendes Wort und eine Stunde Zeit übrig haben. An sie alle, an die Gemeinden, die Vereine und die einzelnen ergeht unser Ruf:

### Helfen Sie mit an unserem Werke!

Wir erbitten jedoch keine Geschenke, sondern die Beträge, um die wir bitten, nehmen wir als Darlehen entgegen, die aus den Einnahmen des Films vorweg zurückgezahlt werden, trotzdem aber — also noch nach erfolgter Rückzahlung — an dem sich ergebenden Reingewinn mit 75 Prozent dauernd teilnehmen.

Unser Lutherfilm wird nicht nur in Deutschland, sondern auch im Auslande von dem Interesse aller evangelischen Kreise getragen sein, überdies in evangelischen Vereinen viele Jahre hindurch vorgeführt werden — wir werden ihn für diesen besonderen Zweck besonders ausgestalten — so daß mit einem großen Erfolge in jeder Beziehung wohl gerechnet werden kann.

Um unseren Plan durchzuführen, und die Interessen der Darlehnsgeber als deren Treuhänder wahrzunehmen, haben wir unseren Verein „Lutherfilmdenkmal“, Zentralstelle für die Schaffung eines Lutherfilms E. V., gegründet, dessen Vorstand sich wie folgt zusammensetzt:

Vorsitzender: Se. Erzellenz, Wirklicher Geheimer Rat Freiherr von  
Gillhausen,

Stellv. Vors. u. Schriftführer: Direktor Werner Wilm,

Schatzmeister: Dr. jur. Kepsold.

Die Geschäftsführung während der Herstellung des Films und der Vertrieb des fertigen Films wird durch ein in gleicher Weise wie der oben erwähnte Ausschuß zusammengesetztes Kuratorium überwacht.

**Weshalb wir den Namen „Luther-Filmdenkmal“ wählten?**

Wohl in jeder größeren Stadt Deutschlands mit evangelischer Bevölkerung erhebt sich ein Denkmal Luthers aus Erz oder Stein, um zu den nachkommenden Geschlechtern von der gewaltigen Geistesstat dieses Größten aller Deutschen zu reden. Aber wer liest ihre Sprache, und wer kann sie verstehen? Das ruhelose Geschlecht unserer Tage hat keine Zeit, solche Denkmäler in Muße zu betrachten und ihrer stummen Sprache nachzudenken. Bilder bilden. Bilder aus dem Leben eines Großen bilden in dem Beschauer feste und sichere Vorstellungen und lassen ihn eindringen in die Welt seiner Taten, Gedanken und Empfindungen.

## So ist ein Lutherfilm das eindruckvollste und wirksamste Luther-Denkmal.

Ein großer Teil des erforderlichen Kapitals ist bereits gezeichnet worden, aber mehr ist erforderlich.

Vielleicht wird nun so mancher treue Protestant sich gern beteiligen wollen, aber den Mindestbetrag einer Zeichnung, 50 Mark, auch in Raten nicht aufbringen können. Er kann sich dann aber mit anderen zusammentun oder auch einige Mark seinem Verein oder seiner Gemeinde schenken, damit diese sich beteiligen.

Jedenfalls bietet sich hier eine Gelegenheit, evangelisches Gemeinschaftsbewußtsein ohne persönliche Opfer zu betätigen. Wir sind der frohen und zuversichtlichen Hoffnung,

daß die große Gelegenheit kein kleines Geschlecht finden wird. Denn mit uns sind die meisten deutschen evangelischen Kirchenregierungen, an ihrer Spitze der Deutsche Evangelische Kirchenausschuß, sowie zahlreiche andere hervorragende kirchliche Stellen der Ueberzeugung, daß ein würdiger Lutherfilm reichen Segen stiften muß.

Nehmen Sie deshalb alle diese Angelegenheit als eine ernste evangelische Pflicht, die Sie aber freudig erfüllen, auf Ihr Herz und Gewissen, und vereinigen Sie sich mit uns, um unserem Luther ein Denkmal von unvergleichlicher, eindringlicher Wirksamkeit zu errichten, ein würdiges, monumentales Luther-Filmdenkmal!

Mit deutsch-evangelischem Gruß!

### „Luther - Filmdenkmal“

Zentralstelle für die Schaffung eines Lutherfilms e. V.

Der Vorstand:

*F. Schuchmann* *W. K. Kopsch*

Wirkl. Geh. Rat, Vorsitzender. Direktor, Stell. Vors. u. Schriftführer. Schatzmeister.

Berlin W. 50, Kurfürstendamm 14-15.

Fernsprecher: Bismarck 9220.

Postsparkonto: Berlin 80949.

Bankkonto: Direktion der Diskonto-Gesellschaft, Charlottenburg, Joachimsthaler Straße 2

**Der**

## **Gesamt-Vorstand des Evangelischen Bundes**

hat auf der Generalversammlung in Dresden am 10. September 1926 einen Beschluß gefaßt, aus dem wir folgendes hervorheben:

1. **Allen Mitgliedern und Vereinen des Evangelischen Bundes** wird die ideelle Unterstützung des Lutherfilms als eines Werkes evangelischen Gemeinschaftsbewußtseins und als eines Mittels von hervorragender evangelisatorischer Bedeutung **dringend ans Herz gelegt.**
2. **Alle Bundesmitglieder, welche zugleich Mitglieder von kirchlichen Gemeindevertretungen oder Synoden sind, werden herzlich gebeten, in ihren Körperschaften auf die Zeichnung von Beträgen für den Lutherfilm hinzuwirken.**

### **Darlehns-Bedingungen.**

1. Die gezeichneten Beträge sind ein dem „Luther-filmdenkmal“, Zentralkasse für die Schaffung eines Lutherfilms E. V., Berlin, für die Durchführung seiner Aufgabe gegebenes Darlehn.
2. Als Sicherheit bleibt das Negativ des Films mit allen Rechten den Darlehnsgebern so lange verpfändet, bis die Rückzahlung des gesamten Darlehns erfolgt ist.
3. Alle Einnahmen aus Verkauf, Verleih sowie jeder anderen Auswertung des Films werden so lange, und zwar ausschließlich, zur Rückzahlung an die Darlehnsgeber verwendet, bis die Tilgung des gesamten Darlehns erfolgt ist. Der Verein haftet für die Rückzahlung nur in Höhe der aus dem Film erzielten Einnahmen. Die Zahlungen erfolgen jeweilig in der zweiten Hälfte des Januar und des Juli nach Maßgabe der eingegangenen Beträge anteilig auf sämtliche Darlehnsgeber.
4. Nachdem sämtliche Darlehnsgeber ihr Darlehn voll zurückerhalten haben, nehmen sie an den weiteren Einnahmen in der Weise teil, daß für kirchliche Zwecke zunächst 10% und von dem verbleibenden Rest 75% an die Darlehnsgeber anteilig überwiesen werden. Diese Zahlungen erfolgen jeweils in der zweiten Hälfte des Januar auf Grund der erzielten Einnahmen, und zwar für die ganze Dauer der Verbreitung und Auswertung des Films.
5. Die Rückzahlung der Darlehen und die Verteilung des Uberschusses erfolgt unter Aufsicht des vom Präsidium des Evangelischen Bundes bestellten Kuratoriums, dem vertragsgemäß die gesamte Kontrolle des Werkes obliegt.

# Abschrift.

Deutscher  
Evangelischer Kirchenausschuß.

Berlin-Charlottenburg 2, den 22. März 1926.  
Lebensstraße 3.

K.-A. N. 380/26

Bei Beantwortung wird am Angabe  
der vorstehenden Nummer gebeten.

Aus Ihrem an den hiesigen Evangelischen Oberkirchenrat gerichteten und an mich weitergegebenen Schreiben vom 2. Februar 1926 habe ich mit Interesse Kenntnis genommen, dass Sie die Herstellung eines Martin-Luther-Filmes planen. Es bedarf keiner Versicherung, dass jedes Unternehmen, das geeignet ist, das Leben und Wirken unseres Reformators den Evangelischen unserer Zeit nahezubringen, bei den deutschen evangelischen Landeskirchen Förderung finden dürfte, wenn es sich um eine würdige Darstellung handelt, die nicht nur in ästhetischer und technischer Form, sondern auch in wissenschaftlicher, ethischer und kirchlicher Beziehung befriedigt. Unter diesen Voraussetzungen bin ich auch gern zur Förderung Ihres Unternehmens im Rahmen der behördlichen Arbeit bereit. Ich habe die Referenten in Filmangelegenheiten, Herren Konsistorialrat Troachke und Oberkonsistorialrat Scholz ermächtigt, sich Ihnen zur Beratung bei der Herstellung des Films, soweit die sonstigen Dienstgeschäfte es erlauben, zur Verfügung zu stellen.

Der Präsident

Käppler

## Kirchenregierungen und Behörden,

die sich zur Schaffung eines würdigen Lutherfilm sympathisch geäußert haben:

Deutscher Evangelischer Kirchenausschuß und  
Evangelischer Oberkirchenrat, Berlin  
Landeskirchenrat Arolsen  
Ev. ref. Landeskirchenrat Aurich  
Kirchenausschuß der Bremischen Ev. Kirche, Bremen  
Oberkirchenkollegium Breslau  
Evangelischer Landeskirchenrat für Anhalt, Dessau  
Lippisches Konsistorium, Detmold  
Moderamen der reformierten Synode in Bayern, Erlangen  
Evangelischer Landeskirchenrat, Frankfurt/Main  
Reuß-Pl. ä. L. Konsistorium, Greiz  
Ev.-luth. Landeskirchenamt, Kiel  
Geistl. Ministerium, Lübeck  
Oberkirchenrat der ev. luth. Landeskirche von Mecklenburg-Schwerin  
Evangelischer Oberkirchenrat, Stuttgart  
Evangelischer Landeskirchenrat, Wiesbaden  
Landeskirchenamt der braunschweigischen ev. Landeskirche, Wolfenbüttel  
Evangelisches Konsistorium, Berlin  
Evangelisches Konsistorium, Königsberg  
Evangelisches Konsistorium, Magdeburg  
Evangelisches Konsistorium, Münster i. Westf.  
Evangelisches Konsistorium, Stettin  
Landesbischof D. Behm, Schwerin  
General-Superintendent D. Dr. Dibelius, Berlin  
General-Superintendent D. Gennrich, Königsberg-Pr.  
General-Superintendent D. Haendler, Berlin  
General-Superintendent D. Dr. Schian, Breslau  
General-Superintendent D. Schöttler, Magdeburg  
General-Superintendent D. Stolte, Magdeburg  
Landes-Superintendent D. Tolzien, Neustrelitz  
Bischof D. Dötkel, Kiel  
Senior D. Stage, Hamburg  
Superintendent Voss, Rostock  
Landesuperintendent D. Lange, Ratzburg  
Landesuperintendent Rische, Wismar  
und viele Superintendents und Pfarrer  
Evangelischer Bund  
Deutscher Ev. Missionsbund  
Evangelischer Presserverband für Deutschland  
Johanniter-Orden  
Verein ev. Lehrer und Lehrerinnen  
Norddeutsche Missionsgesellschaft  
Verband deutscher ev. Pfarrervereine  
Göhrner'sche Missionsgesellschaft  
D. Spieker (Berliner Missionsgesellschaft)



Fol.: ..... Nr. ....  
vom: .....

Zr. ....

# Zeichnungsschein.



Zm

## Luther-Filmdenkmal

Zentralstelle für die Schaffung eines Lutherfilms e. D.,

B e r l i n W. 50,  
Kurfürstendamm 14-15.

Hierdurch zeichne..... ich — wir den Betrag von..... Mark

in Worten: ..... Mark  
als ein dem „Luther-Filmdenkmal, Zentralstelle für die Schaffung eines Lutherfilms e. D.“ zu Berlin W. 50, Kurfürstendamm 14-15, gegebenes Darlehn unter den mit bekannten und mir übergebenen Bedingungen und verpflichte..... mich — uns zur Zahlung auf Anforderung.

Ort und Datum: .....

Wohnung: .....

Vor- und Zuname: .....

Stand: .....

Um genaue und deutliche Angaben wird gebeten.

## Bitte beachten Sie:

1. Wir werden einen Lutherfilm von evangelisatorischer Wirkung schaffen. Es wird kein gewöhnlicher Film sein, sondern eine die Herzen packende Versinnbildlichung der großen Ideen der Reformation, also auch ein Zeugnis von deutscher Kultur.

2. Unser Lutherfilm wird von dem größten deutschen Filmkonzern unter eigener Geschäftsbeteiligung hergestellt und vertrieben.

3. Um aber bei der Durchführung dieses Werkes von kapitalistischen Einflüssen völlig unabhängig zu sein, wenden wir uns an alle Evangelischen mit der Bitte um Beteiligung.

4.

**Wir erbitten keine Geschenke  
und fordern keine Opfer,**

sondern Darlehen, die

**zurückgezahlt werden**

und — nach erfolgter Rückzahlung — noch

**an dem Gewinn teilnehmen.**